Gesetz- und Verordnungsblatt
für das Königreich Sachsen.
11. Stück vom Jahre 1912.

Inhalt: Nr. 51. Verordnung über die Versicherungsbehörden im Sinne der Reichsversicherungsordnung. S. 329. — Nr. 52. Verordnung über die Übertragung von Aufgaben der Versicherungsämter auf knappschaftliche Organe. S. 341. — Nr. 53. Verordnung über die Bildung der allgemeinen Ortskrankenkassen und Landkrankenkassen nach der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911. S. 343. — Nr. 54. Verordnung über das Verfahren mit Quittungskarten. S. 344.

Nr. 51. Verordnung

über die Versicherungsbehörden im Sinne der Reichsversicherungsordnung;

vom 25. Juni 1912.

Über die Versicherungsbehörden im Sinne der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 (R.-G.-Bl. S. 509) bestimmt das Ministerium des Innern, soweit erforderlich im Einvernehmen mit dem Finanzministerium, was folgt:

I. Landesversicherungsamt.

§ 1. (I) Das für das Königreich Sachsen errichtete Landesversicherungsamt bleibt bestehen.

(II) Das Landesversicherungsamt veröffentlicht seine Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung (R.V.O. § 1716 Absatz 2, 3 und § 1801) durch das Dresdner Journal und die Leipziger Zeitung. Das Nähere hierüber bestimmt das Landesversicherungsamt.

II. Oberversicherungsämter.

a) Allgemeine Oberversicherungsämter.

§ 2. Vom 1. Juli 1912 ab werden für die Regierungsbezirke Dresden, Leipzig, Zwickau, Chemnitz und Bautzen Oberversicherungsämter, je am Sitze der Kreishauptmannschaft, als selbständige mittlere Staatsbehörden errichtet.

§ 3. Der Direktor ist zugleich Vorsitzender des Oberversicherungsamtes im Sinne der Reichsversicherungsordnung.